

Italienisch

- ein Schlüssel zu Europa

Warum Italienisch lernen ?

Durch Reisen nach Italien und Kontakte mit in Deutschland lebenden Italienern ist unser Umfeld stark von der italienischen Lebensart geprägt. Der Einstieg in die italienische Sprache fällt uns leicht, denn Aussprache und Bedeutung vieler Ausdrücke sind uns längst bekannt (z. B. avanti, basta, forza azzurri etc), viele Gegenstände und damit verbundene Rituale bereits lieb und teuer (z.B. caffè espresso, latte macchiato, gelato), viele Aspekte italienischer Lebensart geradezu selbstverständlicher Bestandteil unserer Alltagskultur (pizza, musica, dolce vita).

Die Kultur Italiens hat seit der Antike kontinuierlich eine immense Bedeutung für die geistige Entwicklung Europas (Philologie, Literatur, bildende Kunst, Oper). Daraus resultieren enge historische, kulturelle und wirtschaftliche Beziehungen speziell zwischen Italien und Deutschland - und nicht nur in den Bereichen Mode und Lifestyle.

Italien ist, was das Volumen des Im- und Exportes betrifft, weltweit einer der wichtigsten Handelspartner Deutschlands, der Bedarf an fundierten Italienischkenntnissen spiegelt sich dementsprechend im Bewerbungsprofil vieler Stellenanzeigen.

Das Fach Italienisch möchte in dieser Hinsicht einen Schlüssel zu einem vertieften Verständnis der europäischen Identität und zur persönlichen, beruflichen oder akademischen Orientierung anbieten.

Wie lernen wir Italien kennen ?

In der Jahrgangsstufe 10 lernen die Schüler, sich in Alltagssituationen in Italien zu verständigen, Informationen zu erfragen, Briefe zu verfassen, Dialoge zu führen etc. Die Themen siedeln sich in der Erfahrungswelt der Jugendlichen an (Familie, Freunde, Schule, Freizeitgestaltung). Neben dem Lehrbuch „In Piazza“ arbeiten die Schüler zunehmend auch mit authentischen Texten (Lieder, Zeitungsartikel etc.).

Angestrebt werden auch authentische Kontakte mit italienischen Jugendlichen z.B. im Rahmen eines Tandemprojektes über Internet und als Schüleraustausch.

Mit Beginn der Qualifikationsphase in Jahrgangsstufe 11 folgen die zu behandelnden Themen den Vorgaben des Zentralabiturs für das Fach Italienisch. Diese wandeln sich in regelmäßigen Abständen. Die aktuellen Themen sind:

- Lebenswirklichkeit und spezielle Ausdrucksmöglichkeiten (vor allem in der Musik) der italienischen Jugendlichen unter Berücksichtigung der Aspekte Freundschaft, Familie, Schule und Arbeit, soziales Engagement
- Venedig und die Region Veneto mit ihren kulturellen, wirtschaftlichen und sozialen Besonderheiten
- Migration: Die italienische Emigration (vor allem nach Deutschland) mit ihren Hintergründen sowie die heutige Situation Italiens als Einwanderungsland

Italienisch kann ab der Jahrgangsstufe 10 als neue Fremdsprache ohne Vorkenntnisse gewählt und in der Qualifikationsphase in der Form von Grundkursen bis zum Abitur fortgeführt werden.

Sprachdiplome

In Zusammenarbeit mit dem Italienischen Kulturinstitut Köln und anderen außerschulischen Bildungsträgern wird den Schülern die Möglichkeit gegeben, Sprachdiplome zu erwerben wie zum Beispiel das ele.it-Zertifikat der Universität Rom, das der Stufe B1 des europäischen Referenzrahmens entspricht und den Schülerinnen und Schülern eine weitere Qualifikation für den beruflichen Werdegang bietet.

Latein

Per aspera ad astra! (Durch Raues zu den Sternen! Durch Anstrengung zum Erfolg!)

Mit dem Eintritt in die Oberstufe haben die SchülerInnen die Phase des Spracherwerbs schon länger hinter sich gelassen und können sich nun noch intensiver den interessanten Themen der antiken Welt widmen.

Im Mittelpunkt des Lateinunterrichts steht daher die Arbeit mit lateinischen Texten. Ihre Inhalte sind so gewählt, dass die SchülerInnen sich einerseits mit spezifischen Themen und Fragestellungen der griechisch-römischen Antike auseinandersetzen und historische Kenntnisse erlangen.

Andererseits erlaubt die Beschäftigung mit Themen römischer Kultur im Sinne der „historischen Kommunikation“ auch immer eine Reflexion der Gegenwart und der eigenen Lebensbedingungen. Dadurch dass sich die Schüler mit dem Inhalt antiker Texte beschäftigen, erlangen sie zum einen Kenntnisse darüber, wie die Römer früher gelebt und gedacht haben, zum anderen setzen sie sich zugleich mit ihrer gegenwärtigen Lebenswelt auseinander, die sie im Spiegel der lateinischen Texte neu erfahren: je nach Thema als ganz anders oder auch ähnlicher als vermutet.

So erscheinen viele Themen und Probleme von grundsätzlicher Bedeutung für den Menschen (z.B. Frage nach dem persönlichen Glück; Verhältnis des Einzelnen zur Gesellschaft; Völkerverständigung; Liebe und Freundschaft; Verantwortung für sich selbst und den anderen etc.) weniger dem zeitlichen Wandel unterworfen, als es der Zeitraum von 2000 Jahren eventuell vermuten lässt.

Im ersten Halbjahr der Jahrgangsstufe 10 beschäftigen wir uns zunächst mit einem interessanten „Kulturkriminalfall“: der original überlieferten Anklagerede Ciceros gegen Verres (Cicero in Verrem). Als Provinzstatthalter von Sizilien hat Verres eine Vielzahl von Kulturschätzen für seinen Privatbesitz geraubt und sieht sich nun der Anklage Ciceros gegenüber. Die Rede vermittelt sowohl tiefe Einblicke in das politische System als auch Kenntnisse im Gebiet der Rhetorik und Fertigkeiten bei der Analyse politischer Reden.

Eine Unterrichtsreihe zum Thema „Liebe und Partnerschaft in Antike und Moderne – die Rolle von Frauen und Männern in römischer und heutiger Gesellschaft“ stellt den Schwerpunkt des 2. Halbjahres der Jahrgangsstufe 10 dar.

Textgrundlage dieses Kursthemas sind u.a. Liebesgedichte von Catull und das Werk „Ars amatoria“ von Ovid, ein höchst amüsanter Lehrtext in Sachen Partnersuche und Liebe: So gibt Ovid in diesem Werk z.B. Insider-Tipps, wo und wie man am besten flirtet oder wie ein wirkungsvoller Liebesbrief abzufassen ist. Auch aktuelle Gegenwartstexte und Erfahrungen zu diesem zeitlosen Thema sind natürlich Bestandteil dieses Halbjahres-Themas.

Diese Reihe dient einem pädagogischen Ansatz, der für die Lehrpläne Latein in der Sekundarstufe I und II zentral ist, dem Konzept der „historischen Kommunikation“, und er stellt das Gegenstück der Alten Sprachen zum „Interkulturellen Lernen“ dar.

Per aspera ad astra! - Auch dem Latinum sind die SchülerInnen schon ein großes Stück näher gerückt.

Mit dem Abschluss der 10 und mindestens der Note 4 erlangen die Schülerinnen und Schüler das (volle) Latinum. Diejenigen, die die 10. Klasse im Ausland verbringen, können zu Beginn